



Der Klotener Plastiker Jorge Egger mit der Figur «Corona», die während der Pandemie entstand. BILDER ZVG

WALLISELLEN

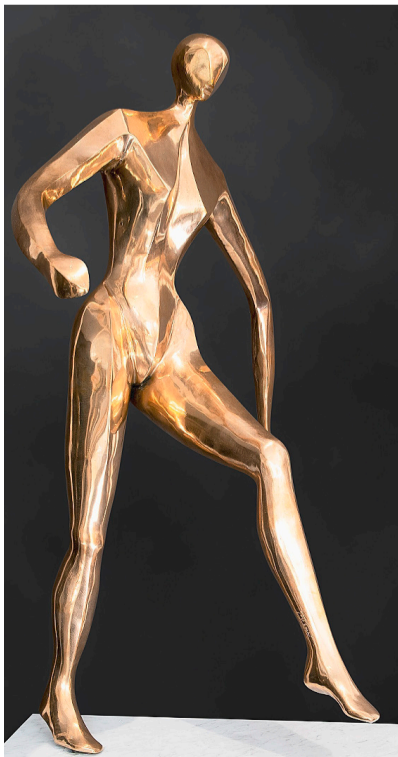
Jorge Egger im Doktorhaus

Am kommenden Freitag, 12. Januar, findet ab 18 Uhr die Vernissage des Klotener Künstlers Jorge Egger in den Räumen des Doktorhauses in Wallisellen statt. Der Winterthurer Tastenvirtuose Jacky Mäder, ehemals der schnellste Pianist der Welt, begleitet musikalisch den Abend.

Inspiziert von vorbeiziehenden Bewegungen und flüchtigen Gefühlen, manifestieren die ausgestellten Skulpturen diese ephemeren Momente in unvergänglicher Bronze oder Marmor. Die vielfältigen Werke leben von kybernetischer Spannung, den geschwungenen Linien und dem Zusammenspiel von organischen Volumen und raffiniert kombinierten Patinen. Das Ausleben der künstlerischen Freiheit sowie das emotionale Bewegen der Betrachter und Bereichern der vorhandenen Räume motiviert den Plastiker.

Inspiziert von der US-amerikanischen Sprinterin Florence Griffith Joyner, zeigt beispielsweise «FLO» (Bild unten) einen abstrahierten Frauenkörper kurz vor dem Absetzen des linken Fusses. Die Skulptur zeigt, dass es für das Erreichen von Zielen erst einen selbstbewussten Schritt in die richtige Richtung braucht.

Jorge Eggers künstlerische Tätigkeit entsteht aus seinem Engagement für die nachhaltige Veränderung der Wahrnehmung und des Denkens. Er will das Blickfeld öffnen und dadurch Denkanstösse geben, die Toleranz fördern. Seine Leidenschaft ist, aus dem Nichts etwas zu gestalten, das ihn und die Betrachterinnen und Betrachter ästhetisch interessiert und emotional berührt. Oft wird intuitiv eine Bewegung oder eine fließende Linie festgehalten und nachhaltig in Bronze gegossen oder in Stein gemeißelt: ein Augenblick im Leben, der in Erinnerung bleibt, der nachdenklich macht und der bei den Betrachtenden etwas bewegt. (e.)



Die von einer Sprinterin inspirierte Skulptur zeigt, dass zuerst ein Schritt getan werden muss, um ein Ziel zu erreichen.



«Ein gewisses Interesse und der Blick für den Augenblick sind sicherlich hilfreich.»: Sue Morgenegg bewegt sich auch immer häufiger in der Sportfotografie. BILDER SUE MORGENEGG

«Leidenschaft und eine solide Ausbildung sind das A und O»

Von 12. bis 16. Januar findet in Oerlikon die Photo Schweiz 24 statt. Mit dabei ist die Klotener Fotografin Sue Morgenegg. Mit dem «Klotener Anzeiger» sprach die Quereinsteigerin über ihren Weg und den Traum von der Fotografie.

Hakan Aki

Die Photo Schweiz ist mit über 20 000 Besucherinnen und Besuchern die grösste Werkschau für Fotografie der Schweiz. Jährlich zeigen über 250 Fotografinnen und Fotografen, vorwiegend aus dem Inland, ihre aktuellen Arbeiten. In diesem Jahr stehen Zeitgeist-Themen wie Technologie, künstliche Intelligenz (KI) und Diversität im Fokus. Nach ihrem Debüt im letzten Jahr ist die Klotener Fotografin Sue Morgenegg auch diesmal wieder dabei und präsentiert Aufnahmen aus ihrer Fotoreihe zum Thema Licht und Schatten.

Den Traum leben

«Träume nicht dein Leben, lebe deinen Traum.» Dafür steht Sue Morgenegg wie keine andere. Die Klotenerin lernt den Beruf der Immobilienberaterin von der Pike auf und ist seit über 28 Jahren im Bewertungswesen einer renommierten Schweizer Bank tätig. «Mein Vater, der leidenschaftlich fotografierte, weckte in mir das Interesse für die Fotokunst. Dieses sei, bedingt durch Beruf und Karriere, zunächst in der Schublade verschwunden und schien dort zu verstauben, blickt Morgenegg zurück. Doch dann: Während eines zweimonatigen Sabbaticals im Jahr 2016 ergreift die Klotenerin die Gelegenheit beim Schopf, reist nach Malta und entdeckt die Leidenschaft fürs Fotografieren ganz neu. Auf der Insel auf den «Geschmack» der Fotografie gekommen, reist sie später weiter nach Botswana, wo sie an einer Safari teilnimmt. Dabei entdeckt die vielseitig interessierte Unterländerin die Faszination für die Wildlife-Fotografie. Zurück in der Schweiz fasst Sue Morgenegg einen Entschluss und drückt im fortgeschrittenen Alter erneut die Schulbank. Sie belegt einen von der ZHAW zertifizierten CAS-Fotokurs, den sie erfolgreich absolviert. Vom Eifer angetrieben, belegt sie fortan verschiedene Weiterbildungskurse in der Porträtfotografie. Ihr Hauptaugenmerk liegt jedoch weiterhin bei der Wildlife-Fotografie.

Die Fotografie ermöglicht Morgenegg nicht nur, ihren Traum zu leben. Die Klotenerin erfährt durch sie eine Art Meta-



Sue Morgenegg zeigt an der Photo-Schweiz-Ausstellung auch dieses Porträt von Deby Lu.

«Ich finde es spannend und erfüllend, zusammen mit dem Model in angenehmer Atmosphäre sinnliche, nicht alltägliche Bilder zu kreieren.»

Sue Morgenegg
Fotografin, Kloten

morphose. «Rückblickend kann ich sagen, dass mich die Fotografie ruhiger und geduldiger werden liess. Zudem lockte sie mich aus meiner Komfortzone, sodass ich heute offener auf Menschen zugehe», sagt sie. Ausserdem habe sich ihr Blick auf bestimmte Dinge verändert und geschärft. «Dabei ertappe ich mich immer wieder, wie ich bewusster durchs Leben gehe», führt Morgenegg aus.

Bewusst wahrgenommen hat sie in den letzten Jahren auch die Ausstellung Photo Schweiz, die sie regelmässig besuchte. Im letzten Jahr habe sie dann all ihren Mut zusammengenommen und sich mit Bildern aus Botswana beworfen. Morgenegg: «Neben der Freude über die Zusage überkam mich die Neugier, wie denn die Bilder beim Publikum ankommen werden», führt die Fotografin, die

heute zusammen mit sechs Freunden ein Fotoatelier in Schlieren betreibt, weiter aus. Stolz erzählt sie, dass sie nach der letztjährigen Ausstellung einige Wildlife-Aufnahmen verkaufen konnte. In diesem Jahr ist Morgenegg mit einer Bilderserie zum Thema Low Key Nude Art mit



Sue Morgenegg
Fotografin, Kloten

am Start. «Bei den Bildern, die im Atelier in Schlieren entstanden sind, handelt es sich um ein Spiel mit Licht und Schatten, was mich fasziniert», erklärt die Hobbyfotografin, die sich durch ihre Teilnahme auf den regen Austausch mit dem Fachpublikum sowie neue, inspirierende Kontakte freut. «Bei meinen Aufnahmen lege ich das Augenmerk zum einen auf die richtige Beleuchtung. Zum anderen geht es mir darum, die Natürlichkeit von Personen in den Fokus zu rücken.»

Sue Morgenegg hat sich zum Ziel gesetzt, in der Fotografie Fuss zu fassen. Daneben will sie ihr Portfolio ausbauen. Neben Porträt, Boudoir-Fotografie und Wildlife-Aufnahmen will sie den Schritt in die Event- und Sportfotografie wagen.

Leuten, die mit dem Gedanken spielen, den Schritt in die Fotografie zu wagen, rät Sue Morgenegg: «Ein gewisses Interesse und der Blick für den Augenblick sind sicherlich hilfreich. Dabei garantiert eine kostspielige Fotoausrüstung noch keine perfekten Bilder», so die Klotenerin, die unterstreicht: «Eine solide Ausbildung ist das A und O. Dazu gehört auch, seinen Weg zu finden und sich nicht davon abbringen zu lassen.»

Mehr zur Fotografin:
www.suephotography.ch und
www.instagram.com/sue.morgenegg/
Mehr zum Model:
www.instagram.com/instydeby/